



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Kunstgeschichte

<<Die>> Renaissance in Italien

Springer, Anton

Leipzig [u.a.], 1896

Die Eigenschaften des neuen Stils

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94400)



Fig. 114. Das Gastmahl des Herodes; Salome mit dem Haupte Johannis des Täufers.
Wandmalerei von Masolino in Castiglione d'Osna.

3. Malerei.

Ein Werk und eine Persönlichkeit werden in der Erinnerung lebendig, wenn von dem Beginn der Renaissance-malerei, von dem glorreichen Umschwunge, welchen die Malerkunst im 15. Jahrhundert nahm, gesprochen und geschrieben wird: die Wandgemälde der Kapelle Brancacci in der Karmeliterkirche (del Carmine) zu Florenz und Masaccio, ihr Schöpfer. Die Schule Giotto's hatte sich allmählich ausgelebt. Ihre Grundlage blieb aufrecht, aber die Schranken, welche die Ausbildung des Formenfinnes bisher eingeengt hatten, fielen. Schärfer wurde die Natur studiert, genauer die äußeren Erscheinungen betrachtet. Die allgemeine Wahrheit der Schilderung verwandelte sich in einen vollkommenen Realismus, der durch alle erreichbaren Hilfsmittel — bessere Kenntnis des Nackten, Erforschung der perspektivischen Gesetze, Prüfung der Farbenwirkungen — gestützt wird. Die Anlehnung an die Architektur wird beibehalten, aber die Aufgaben des monumentalen Stiles in freierer Weise als früher gelöst. Die Haufen sondern sich in Gruppen ab, die Hauptpersonen werden von einem teilnehmenden Chore umgeben, die Handlung in behaglicher Breite, aber zugleich auch im Raume vertieft dargestellt, der Hintergrund sorgfältiger, reicher, natürlicher geschildert. Die architektonischen Gesetze, die Symmetrie, die Uebereinstimmung der entsprechenden Bildteile, um-

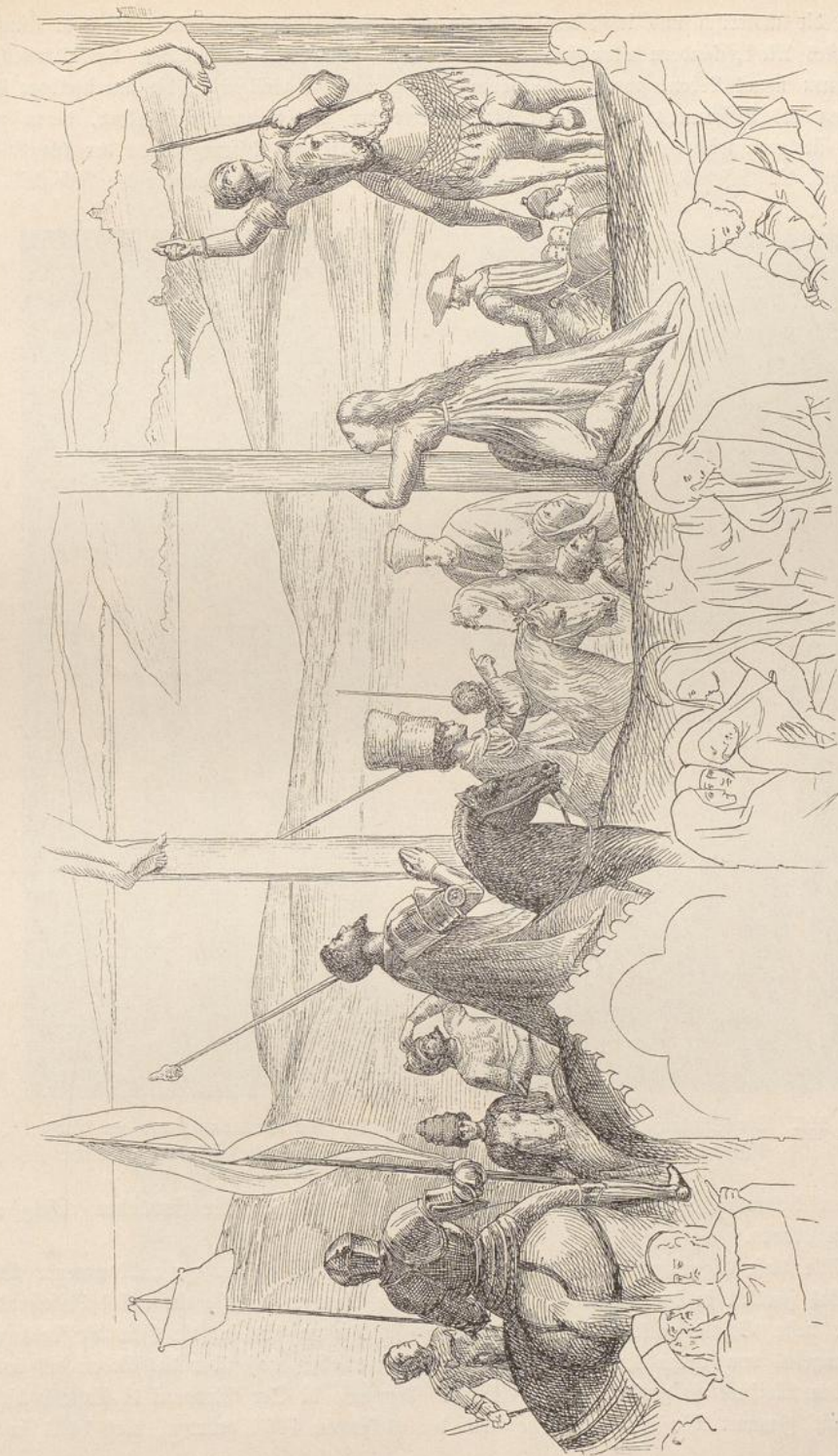


Fig. 115. Aus der Kreuzigung des Marignano in S. Clemente zu Rom.

spielten die malerisch und individuell lebendig aufgefaßten Gestalten. Sie geben dem Künstler ein festes Maß, hindern aber seine Freiheit nicht. Die alten Gegenstände der Darstellung empfangen neues Leben, regen, als wären es gegenwärtige Ereignisse, die unmittelbare Empfindung des Beschauers an. Dankt die Malerei der benachbarten Architektur, deren neue Typen sie gern wiederholte und mit üppiger Phantasie in den Hintergründen der Wandbilder anbrachte, die Gesetzmäßigkeit der Komposition, so entnahm sie der Skulptur die Fähigkeit, die

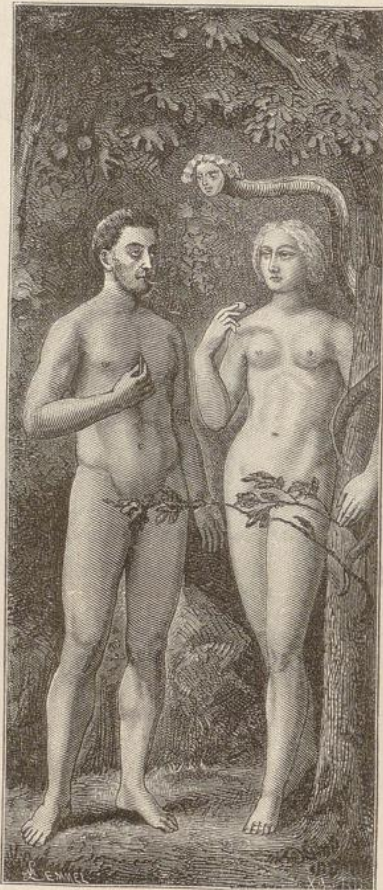


Fig. 116. Der Sündenfall. Von Masolino.
Florenz, Carmine.

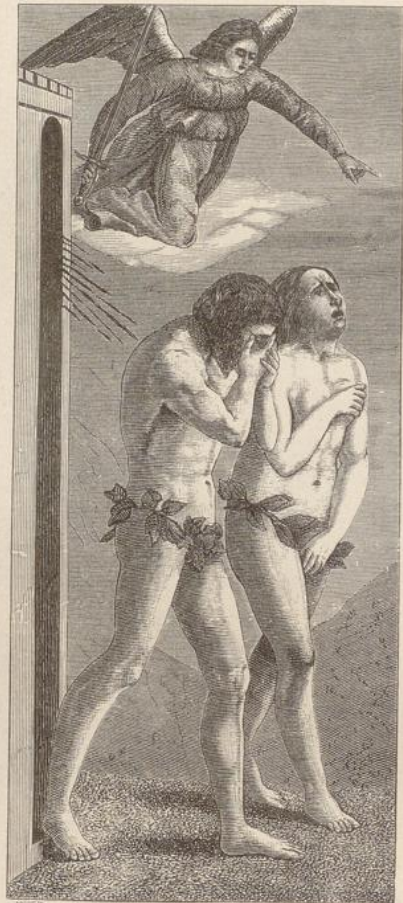


Fig. 117. Die Vertreibung aus dem Paradiese.
Von Masaccio. Florenz, Carmine.

Gestalten körperlich, rund zu schauen, das Nackte durchzubilden, die Gewänder richtig und schön zu ordnen.

Alle diese Eigenschaften des neuen Stiles zeigen zuerst in nahezu vollkommener Weise Masaccios Fresken in der Brancaccikapelle. Kein Wunder, daß sie ein volles Jahrhundert als die beste Schule galten und die jüngeren Geschlechter bis in die Zeit Raffaels und Michelangelos von ihnen lernten, um so wunderbarer aber, daß über das Leben des bahnbrechenden Meisters so großes Dunkel herrscht. Tommaso di Ser Giovanni di Castello di S. Giovanni, genannt Masaccio, wurde nach den Urkunden 1401 geboren, trat 1421 in die